

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

15 (4.2.1896)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 15.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 4. Februar

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Vor 25 Jahren.

Versailles, 5. Febr.
Der Kaiserin und Königin in Berlin.
Wegen der letzten entscheidenden Kämpfe,
des erzwungenen Uebertritts der 80,000 Mann
starken feindlichen Korps auf Schweizer Gebiet,
sowie für die vollzogene Besetzung aller Forts
um Paris soll Viktoria geschossen werden.
Wilhelm.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Jan. [Karlsru. Btg.]
Die Großherzoglichen Herrschaften sind heute
Nacht 2 Uhr hierher zurückgekehrt. Heute Vor-
mittag nahm Seine Königliche Hoheit der
Großherzog die Vorträge des Flügeladjutanten
Obersten Müller, des Oberstkammerherrn Frei-
herrn von Gemmingen und sodann einen
längeren Vortrag des Präsidenten des Finanz-
ministeriums, Staatsraths Dr. Buchenberger,
entgegen. Um 1/2 Uhr trafen Ihre Königlichen
Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroß-
herzogin aus Freiburg hier ein. Später hörte
Seine Königliche Hoheit der Großherzog die
Vorträge des Legationsraths Dr. Freiherrn
von Babo und des Legationssekretärs Dr. Seb.
Abends beabsichtigt Seine Königliche Hoheit
der Großherzog den Ball bei dem Minister von
Brauer und Gemahlin zu besuchen, welchem
auch die Erbgroßherzoglichen Herrschaften an-
zuwohnen werden.

× Durlach, 3. Febr. Der hiesige Mil-
itärverein hielt am Samstag den 1. Febr.
unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme in
seinem Vereinslokal die diesjährige General-
versammlung ab. Der Verein zählt 332 Mit-
glieder, darunter 61 Feldzugstheilnehmer. Das
Vermögen beträgt in Baar 8296 M., der In-
ventarwerth 2132 M. An Unterstützungen und
Sterbegeldern wurden im abgelaufenen Jahre
562 M. bezahlt, seit Bestehen des Vereins

Feuilleton.

15)

Auf der Irrfahrt des Lebens.

Roman nach dem Englischen von Jenny Biorowska.

(Fortsetzung.)

„Und nun ich meine Aufgabe gelöst habe,
bleibt mir nur noch mich zu verabschieden,“ be-
merkte Janen, ihr die Hand reichend. „Dieses
Haus war mir vor meiner Abreise verschlossen
und ich vermute, daß dem noch so ist.“

Maria legte ihre Hand in die seine und
brach in Thränen aus.

Er hielt ihre Hand fest und blickte sie an.

„Maria, was bedeuten diese Thränen? Daß
Sie mich vergessen wie bisher?“

„Ich habe Sie nie vergessen,“ erwiderte sie
in ihrer freudigen Aufregung. „Im Gegentheil!
O, wie unglücklich bin ich!“

„Ich begab mich auf diese Reise,“ flüsterte
er, „um Sie vergessen, vielleicht hassen zu lernen.
Ich kehre von derselben zurück und liebe Sie
mehr denn je. Des Knaben Anwesenheit an
Bord war gegen meine Pläne; wie konnte ich
Sie vergessen, da ich ihn täglich sah? Thenerste,
warum sollen wir von einander scheiden?“ setzte
er hinzu und führte ihre Hand an seine Brust.

„Lassen Sie es wieder wie einst zwischen uns
sein. Ihre Mutter sagte mir, sie würde mir
selbst ihr eigenes Leben zum Lohne geben. Darf
ich Sie bitten, Sie mir zu geben.“

13,142 M. Das Vereinsblatt zählt 137 Abonnenten.
Das Sterbegeld beträgt 100 M. In den Ver-
waltungsräth treten neu ein: Herr Bäckermeister
Wilhelm Wagner als zweiter Vorstand und
Herr Postassistent Karl Konczak als Schrift-
führer. Die ganze Versammlung nahm, wie
alle früheren, einen äußerst erhebenden, würdigen
und gemüthlichen Verlauf. Unsern patriotischen
Gefühlen der Treue und Anhänglichkeit an
Kaiser und Reich gaben wir den richtigen Aus-
druck durch ein vom Vorstande ausgebrachtes
Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelms II.,
in das die Versammlung begeistert einstimmte.

s. Durlach, 3. Febr. Mit Erlaß der
Generaldirektion der Großh. Bad. Staatsseifen-
bahnen vom 28. Januar d. J. Nr. 9842 B.
wurde zu dem am 20./22. Juni d. J. statt-
findenden 50jährigen Jubiläumssfe der hiesigen
freiwilligen Feuerwehr, verbunden mit der Ent-
hüllung des Hengst-Denkmal, den von aus-
wärts zureisenden Feuerwehrleuten unter der
Bedingung, daß dieselben Uniform tragen, die
Ein- und Rückfahrt in III. Wagenklasse gegen
Bezahlung des einfachen Fahrpreises III. Klasse
bewilligt. Dabei ist die Benützung von Schnell-
zügen ausgeschlossen. Die Rückreise hat inner-
halb der Gültigkeitsdauer entsprechender Rück-
fahrkarten stattzufinden.

— Für die Ermittlung des Mörders,
der den Oberjäger Schäfer von Nubach er-
schlug, ist von dem Großh. Untersuchungsrichter
eine Belohnung bis zu 500 M. ausgesetzt
worden.

Deutsches Reich.

— Eine im Armeeverordn.-Bl. abgedruckte
Kabinettsordre vom 16. Januar bestätigt die
Nachricht, daß die diesjährigen Kaiser-
manöver zwischen dem V. und VI. Armeekorps
einer- und dem durch die 8. Division
verstärkten XII. (sächsischen) Armeekorps ander-
seits stattfinden. Je eine Kavalleriedivision beim
V. und XV. Korps sollen besondere Kavallerie-
übungen abhalten. Ferner finden unter Leitung

der beiden Kavallerieinspektoren zwei größere
Kavallerieübungsreisen statt.

Berlin, 31. Jan. Das „Armeeverordnungs-
blatt“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß,
der bestimmt, daß unter gewöhnlichen Verhält-
nissen kein Soldat an Sonn- und Fest-
tagen am Kirchenbesuch verhindert
werden dürfe, was sich auch auf den frei-
willigen Kirchenbesuch erstreckt.

* Aus den Reichstagsausschüssen
sind verschiedene bemerkenswerthe Beschlüsse
hervorzuheben. So hat sich die Kommission für
das Margarinegesetz dahin entschieden, daß das
Färben der Margarine zu untersagen sei,
und die Kommission für die Novelle zu den
Reichsjustizgesetzen genehmigte am Freitag den
das Princip der Entschädigung unschuldig
Verurtheilter ansprechenden Theil der
Regierungsvorlage einstimmig.

Berlin, 31. Jan. Der nationalliberale
Reichstagsabgeordnete Wamhoff-Osnabrück
hat sein Mandat niedergelegt.

Berlin, 31. Jan. Der „Frl. Btg.“ zu-
folge wurden wegen der Veröffentlichung des
Guadenerlasses für das Militär im
„Vorwärts“ 10 Angestellte des Blattes vom
Untersuchungsrichter beim Amtsgerichte I. ver-
nommen. Unter den 10 Borgeladenen waren
5 Redakteure, die anderen waren Expedienten,
Theaterberichterstatler, Redaktionssekretäre u. s.
w. Die Vernommenen erklärten, nicht in der
Lage zu sein, den Namen desjenigen zu nennen,
der ihnen den Erlaß überbracht hätte, da der
Redaktion die Person vollständig unbe-
kannt sei. Das Verfahren ist demnach bisher
resultatlos verlaufen. Der Abg. Stadt-
hagen und der Redakteur Dr. Braun bezweifelten
die Gesetzmäßigkeit des Zeugnißverfahrens und
protestirten dagegen. Ersterer verweigerte dem-
zufolge die Aussage.

Berlin, 1. Febr. Bestem Vernehmen nach
erbat v. Levezow wegen vorgerückten Alters
und wegen persönlicher Verhältnisse seine Ent-

„Es kann nicht sein,“ hauchte sie, bemüht,
sich von ihm loszumachen. „Ich —“

„Noch kann ich nicht heirathen,“ unterbrach
er sie. „Die mir im Frühjahr gemachten An-
erbietungen einer festen Stellung schlug ich aus;
und was ich Ihnen jetzt bieten könnte, würde
nicht genügen.“

„Eduard hören Sie mich an,“ sprach sie in
abgebrochenen Worten. „Sie wissen nicht, was
Sie verlangen. Ich bin mit einem Anderen
verlobt.“

„Verlobt!“

„Und in kaum einem Monat werde ich seine
Frau sein,“ fuhr sie fort, zu aufgeregt, um ihre
Worte zu erwägen. „Wundern Sie sich nun,
daß ich unglücklich bin? Da haben Sie mein
Geständniß, nun lassen Sie uns für immer
scheiden.“

„Wer ist es? Sir York?“

„Arthur York.“

Es entstand eine peinliche Pause.
„Müssen Sie die Seine werden? Können
Sie ihn nicht um meinethwillen aufgeben?“ frug
Janen mit seltener Betonung.

Sie schüttelte den Kopf und sagte:

„Nein, ich habe meine Zustimmung freiwillig
gegeben und die Dinge sind zu weit gediehen,
als daß sich jetzt noch etwas daran ändern ließe.
Vergeben Sie mir, Eduard, vergeben Sie mir
Alles! Wir müssen einander vergessen!“

„O, Maria! Muß das wirklich das Ende
von Allem sein!“

„Ja“, antwortete sie und Thränen drangen
ihm aus den Augen und ihr Herz war von

Schmerz erfüllt. „Ich wünschte, es wäre anders,
aber die Verhältnisse sind gegen uns. Leben
Sie wohl, Eduard, wenn wir je einander wieder
begegnen, muß es als Fremde sein. Nicht so,“
fügte sie hastig hinzu, als er ihren Kopf zu
einem letzten Lebewohl an sich zog, „das ist
Unrecht gegen ihn; ich sagte Ihnen ja, daß ich
in Kurzem die Seine bin.“

„Zum letzten Male,“ flüsterte er, „und nun
Adieu für immer.“

Darauf wandte Janen sich, das Zimmer
zu verlassen. Er sah nicht, daß Jemand rasch
von der Thürschwelle zurücktrat und regungslos
an der Wand des dunkeln Vorzimmers lehnte,
als er ging. — Jemand mit rachsüchtigem Gesicht
und fest aufeinander gepreßten Zähnen. Als er
eintretend die Beiden vor sich sah, blieb er voll
Verwunderung, Zweifel und Wuth wie gebannt
an der Stelle stehen.

Er folgte Janen aus dem Hause und schritt
bis zum anbrechenden Morgen in den Straßen
der alten Stadt einher, um die ihm angethane
Schmach in seinem Tiefinnersten zu verbergen.

Maria Saxonbury ahnte nicht, daß, als sie
am Hochzeitstage ihm ihre Hand ohne ihr Herz
gab, der Bräutigam, der an ihrer Seite kniete,
eben so gut wußte wie sie, daß sie ihm kein
Herz zu geben hatte.

Sie fühlte, daß dem so war. Sie fühlte
auch, daß wenn ihr späteres Leben ihr das
vergelte, sie es sich selbst zuzuschreiben habe.

(Fortsetzung folgt.)

Lassung als Landesdirektor von Brandenburg. Sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.
 Berlin, 31. Jan. Dem Berl. Tagebl. zufolge sind in diesen Tagen größere Unterschlagungen entdeckt worden, durch welche die Firma Bleichröder seit mehreren Jahren erheblich geschädigt wurde. Die Angelegenheit ist der Kriminalpolizei zur weiteren Aufklärung übergeben worden. Die unterschlagene Summe soll sich auf mehr als 100,000 Mark belaufen.

Koblenz, 31. Jan. Der Soldat Klaber vom Infanterie-Regiment 68 hat eingestanden, den Zimmermann Rosenbaum aus Gils am Abend des 1. November 1895 ermordet und beraubt zu haben. Er wollte desertieren, doch habe ihm Geld hierzu gefehlt. Er habe dem K. zuerst einen Schlag über den Kopf mit dem Säbel gegeben und ihm dann den tödlichen Stich am Halse beigebracht. Die Beute des Raubmörders betrug 60 Mk.

Marburg, 1. Febr. Stadtbaumeister Goebig aus Biedentopf wurde von der Strafkammer zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Er hatte bei einem Neubau die Treppe nicht vorschriftsmäßig ausgeführt. Die Treppe stürzte ein und führte den Tod eines Mannes herbei. Der Staatsanwalt hatte 7 Monate Gefängnis beantragt.

Bremen, 29. Jan. Ein Opfer seines Berufs wurde der am Kinderkrankenhaus thätige Arzt Dr. med. Hurm. Bei der Operation eines Kindes gerieth vermuthlich giftiger Citerstoff in eine kleine Wunde an seiner Nase, die schnell anschwellte. Alle operativen Eingriffe der Aerzte halfen nichts; nach furchtbaren Qualen erfolgte gestern der Tod.

Oesterreichische Monarchie.

Das Reichsgericht in Wien hat die Beschwerde des Dr. Karl Lueger über die Auflösung des Wiener Gemeinderaths zurückgewiesen. Die Wahl eines Bürgermeisters sei kein durch die Verfassung gewährleitetes Recht, heißt es in der Entscheidung, und das Reichsgericht sei deshalb zur Erledigung der Beschwerde nicht zuständig.

England.

Die Nebelstunde der leitenden Staatsmänner Englands vor der großen Öffentlichkeit scheint unerschöpflich zu sein. Am Freitag hat auch der Premierminister Lord Salisbury selber eine politische Rede gehalten, auf einem Banket in London. Er behandelte in seiner Rundgebung die Transvaal-Angelegenheit, die Monroe-Doctrin und vornehmlich die armenischen Dinge. Aus den Auslassungen Salisbury's über Armenien geht hervor, daß sich England anschickt, den Rückzug in der armenischen Frage anzutreten, nachdem es sich durch seine armenische Politik in eine förmliche Sackgasse verannt hatte. Das englische Kolonialamt hat eine amtliche Kundgebung gegen die fortgesetzten revolutionären

Umtriebe einer Anzahl unruhiger Elemente des Minendistrikts in Transvaal erlassen und den britischen Agenten in Pretoria beauftragt, sich nach Johannesburg zu begeben.

Italien.

Rom, 1. Febr. Einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Berlin zufolge, begab sich der Kaiser in die italienische Botschaft und sprach seine Gemüthung aus über die Wiedervereinigung der Kolonne Galliano's mit dem italienischen Heere. Se. Majestät beauftragte den Botschafter, dem Könige und der Regierung seine Glückwünsche und den Wunsch einer baldigen glücklichen Beendigung des Krieges zu übermitteln.

Ada-Nagamus, 30. Jan. Heute Abend 6 Uhr ist Galliano mit seinem Bataillon hier eingetroffen. Er war Morgens aus der Umgegend von Hausen aufgebrochen, wo gestern Abend die ganze schoanische Armee eingetroffen ist. General Baratieri war um 1 Uhr aus dem Lager aufgebrochen, um Galliano entgegenzugehen, Baratieri überbrachte Galliano die Anerkennung des Königs und des Vaterlandes für seine Offiziere und seine weissen und eingeborenen Soldaten, die Bewunderung verdienen für den in ihnen herrschenden Geist und ihre Haltung. Galliano führte Waffen, Munition und Kriegszubehör mit sich und war von einem Unterführer Kas Makonnens begleitet. Großer Enthusiasmus herrscht im italienischen Lager. Die Truppen erwiesen dem Bataillon Galliano militärische Ehren.

Eingekandt.

Obwohl schon vor etwa 20 Jahren seitens der hiesigen Gemeindebehörde die Erbauung einer Straßenverbindung vom Stationsgebäude des Bahnhofes dahier bis zur Amalien- und Aelterstraße (dem kath. Kirchenplatz) beschlossen und dieses Projekt auch ministeriell genehmigt wurde, sind leider bis zum heutigen Tage noch keine Schritte gethan worden, um diesem Projekt zur Verwirklichung zu verhelfen. Um so freudiger muß es deshalb begrüßt werden, wenn, wie wir aus Nr. 14 dieses Blattes ersehen, nun durch einen neuen Beschluß der Anlegung dieser bereits vor 20 Jahren projektirten Straße endlich einmal ein Schritt näher gerückt wird. In der nächsten Bürgerauschussung wird dem löblichen Ausschuss der diesbezügliche Beschluß unterbreitet, d. h. derselbe hat sich mit der Bewilligung der Mittel für diese Straße zu befassen, resp. den Ausschlag zu solcher zu geben. Nach der zwar unmaßgeblichen Ansicht der Einsender dieser Zeilen wäre es auch endlich einmal an der Zeit, daß die Herstellung der projektirten Straße nun unter allen Umständen beschleunigt wird, um so mehr, als das Bedürfnis für dieselbe heute weit mehr begründet ist als vor 20 Jahren. Schon dadurch, daß

durch die neue Straße der seitherige, sehr mühsam empfundene starke Verkehr zur Morgens-, Mittags- und Abendzeit auf der Hauptstraße ganz wesentlich vermindert würde, dürfte sich dieselbe — ganz abgesehen von der Frequenz der diesen Stadttheil bewohnenden Einwohnerschaft — als äußerst praktisch erweisen. Wohl nicht zu unterschätzen ist übrigens auch die zum Bedürfnis der Stadt gewordene neuerbaute Festhalle an dieser Straßenanlage, welche unstreitbar eine Zierde der Stadt geworden, die aber unter dem mangelhaften Straßenzugang ganz bedeutend Noth leidet. Obwohl ja nicht gesagt wird, daß die Anlage der projektirten Straße nur der Festhalle zu Lieb vorgenommen werden soll, so dürfte für letztere aber immerhin doch ein gewisser Anspruch geltend gemacht werden, umso mehr als so viel uns bekannt, dem Besitzer s. St. in dieser Beziehung weder etwas abgesprachen noch zur Bedingung gemacht worden ist. Daß die Anlage dieser Straße auch auf Gegner stößt, ist sehr leicht begreiflich, denn von allen Seiten kommen jetzt Ansprüche zur Straßenherstellung, Beleuchtung und Entwässerung der Gebäude u. zur Geltung. Der Behauptung von gewisser Seite, daß es nach der Eröffnung der hier in Frage stehenden Straße wenige oder gar keine Bauplätze mehr gäbe, kann entgegen gesetzt werden, daß dem nicht so ist, vielmehr können außer den bereits bestehenden Gebäuden noch ca. 25 Bauplätze innerhalb des Ortsetters geschaffen werden. Ehe jedoch die Straße hergestellt ist, ist es keinem der Eigentümer möglich, sein Grundstück als Bauplatz zu verwenden und daher geboten, daß man denselben in dieser Weise entgegenkommt. In den meisten Städten kommt man den Bauenden dadurch entgegen, daß vorher die Straßen angelegt werden, und das Ortsstatut bestimmt, daß Jeder, der baut, einen entsprechenden Straßenbeitrag zu leisten hat. Man fragt sich deshalb und zwar mit Recht, warum soll oder will man dies hier nicht können? Es treten durch das immerwährende Zurückhalten und der jetzigen regen Bauthätigkeit entsprechend allerdings momentan sehr viele Wünsche an die Stadt heran, doch wenn dieselbe z. B. die hier in Betracht kommende Straße schon vor Jahren hergestellt, resp. die Plätze angekauft hätte, so wäre der Kaufpreis derselben ein weit geringerer gewesen wie der heutige und die Straße wäre ohne erhebliche Kosten auch ausgefüllt worden. Die Fehler sind begangen, doch wollen wir damit Niemand einen Vorwurf machen, erwarten aber auch andererseits, daß Niemand darunter Noth leidet, am allerwenigsten die heute zum wirklichen Bedürfnis gewordene neue Straße, deren endgiltige Herstellung wir hiermit dem Wohlwollen des Bürgerausschusses ganz besonders ans Herz gelegt haben möchten.

Durlach, 2. Februar 1896.

Mehrere Bürger.

Nr. 15.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1896.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Musterung für 1896 betreffend.

An die Gemeinderäthe des Aushebungsbezirks Durlach:
 Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre die Musterung der Militärpflichtigen dahier sehr frühe stattfindet, worüber später Bekanntmachung erfolgen wird, veranlassen wir die Gemeinderäthe, die Stammlisten der drei in Betracht kommenden Jahrgänge sobald als möglich und jedenfalls bis zum 15. Februar d. J. anher vorzulegen.
 Durlach den 1. Februar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holzmann.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2547. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:
 1. In der Gemeinde Malsch, Amts Etlingen.
 2. " " " Bretten, " Bretten.
 Durlach den 30. Januar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holzmann.

Die Aufnahme von Zöglingen in die von Stutz'sche Waisenanstalt in Lichtenthal betreffend.

Nr. 2340. In der von Stutz'schen Waisenanstalt zu Lichtenthal sind auf Ostern d. J. 10 Freiplätze, nämlich:
 2 für katholische Knaben,

4 für evangelische Knaben,
 4 für evangelische Mädchen,

zu besetzen.

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß Aufnahmsgesuche unter Benützung des vorgeschriebenen Fragebogens binnen 14 Tagen anher einzureichen sind.

Durlach den 28. Januar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holzmann.

Die Verhütung der Verlastigung durch Rauch bei Neuanlagen von Fabriken betreffend.

Nr. 2571. Wir machen wiederholt auf den Beschluß des Bezirksraths vom 30. März 1892 aufmerksam, wonach im Ortsgebiete der Stadt Durlach für die Zukunft in der Regel nur Dampfkeulanlagen mit besonderer Einrichtung zur rauchfreien Feuerung zugelassen werden.
 Durlach den 30. Januar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Holzmann.

Die Unterhaltung der Gehwege an Landstraßen innerhalb Ortsetters betreffend.

Nr. 2301. Wir machen die Gemeinderäthe des Amtsbezirks zum Zwecke der Beseitigung bestehender Zweifel darauf aufmerksam, daß die Unterhaltung der Fußwege (Trottoir) an Landstraßen innerhalb Ortsetters gemäß §. 22 Biff. 6 des Straßengesetzes nicht durch die Straßenbaubewerter, sondern von der betreffenden Gemeinde zu be-

forjagen ist. Die letztere hätte also das zur Unterhaltung erforderliche Material an Sand und Grus zu beschaffen und anliefern zu lassen und die Arbeit durchzuführen, wobei der Straßenmeister der Gemeinde an die Hand gehen kann, wenn er darum gebeten wird.

Der Wasser- und Straßenbauverwaltung stehen zur Unterhaltung der Schwelge an den Landstraßen innerhalb Ortssetters, wie uns in einer Zuschrift der Grob. Wasser- und Straßenbau-Inspektion mitgeteilt wird, keine Mittel zur Verfügung. Wie weit aber der Ortssetter für jede Gemeinde reicht, wird besonders festzustellen sein.

Durlach den 28. Januar 1896.
Großherzogliches Bezirksamt:
Holkmann.

Brennholz-Versteigerung.

Die Grob. Bezirksforsterei Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November d. J. am

Mittwoch, 5. Februar 1896,
Vormittags 10 Uhr,
im Rathhaus zu Langensteinbach aus Domänenwald Hermannsgrund und Winterhalde:

- 75 Ster buchenes, 37 Ster eichenes, 40 Ster gemischtes, 498 Ster forlenes Scheitholz; 12 Ster buchenes, 4 Ster eichenes, 81 Ster gemischtes, 168 Ster forlenes Brühlholz; 39 Ster forlenes Stockholz, 9275 gemischte und forlene Wellen und 10 Loose Schlagraum.

Donnerstag, 6. Februar 1896,
Vormittags 10 Uhr,
im Rathhaus zu Singen aus Domänenwald Wacholderbusch und Buchwald:

- 327 Ster buchenes, 48 Ster eichenes, 16 Ster gemischtes, 192 Ster forlenes Scheitholz; 72 Ster buchenes, 14 Ster eichenes, 39 Ster gemischtes, 46 Ster forlenes Brühlholz; 30 Ster forlenes Stockholz, 3225 buchenes, gemischte und forlene Wellen, 355 fichtene Neb- und Bohnenstrecken und 2 Loose Schlagraum.

Die Forstwärter Kies in Langensteinbach und Nonnenmacher in Unterumtschelbach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Holz- & Brennholz-Verkauf.

Gr. Bezirksforsterei Stein versteigert auf dem Rathhause zu Stein, jeweils früh halb 10 Uhr beginnend,
Mittwoch den 5. Februar
aus den Verjüngungsschlägen der Domänenwalddistrikte Schalkenberg, Limberg und Hagsberg:

- 38 Eichstämme I.-IV. Klasse und 4 Buchen;
- 80 Ster buchenes, 12 Ster eichenes, 42 Ster gemischtes Scheitholz, 65 Ster gemischtes Stockholz, 4700 Stück buchenes und gemischte Wellen;

Freitag den 7. Februar
weiter aus dem Distrikte Schalkenberg:

- 142 Ster buchenes, 10 Ster gemischtes Scheitholz, 46 Ster gemischtes Stockholz, 3550 Stück buchenes und gemischte Wellen.
- Das Holz wird auf Wunsch von Forstwart Seiter und Hilfsführer Jäger in Stein vorgezeigt.

Stupferich.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am
Montag den 17. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Rathhause zu Stupferich die nachbeschriebenen Liegenschaften des Landwirths Valentin Becker in Stupferich öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag er-

folgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können bis zum Versteigerungstag bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

1. Lgrb. Nr. 77. 3 a 51 qm Hofraithe im Ortssettel, mit daraufstehendem einstöck. Wohnhaus mit Balkenteller, Stallung, Scheuer und angebautem Holzschopf, nebst 4 a 19 qm Hansgarten, an der Ortsstraße nach Gtlingen gelegen, geschätzt zu 3000 Mk.
2. 81 a 81 qm Acker in 8 Parzellen, geschätzt zu 2040 Mk.
3. 6 a 52 qm Wiese in 2 Parzellen, geschätzt zu 240 Mk.

Durlach, 16. Jan. 1896.
Der Vollstreckungsbeamte:
Dr. Reichardt,
Grobh. Notar.

Tagesordnung
als
Einladung zur Sitzung
des

Bürgerausschusses

am
Mittwoch den 5. Februar,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhause Saale.

1. Verkauf von Baupläzen auf den Hinter- und den Zimmerplatzwiesen.

2. Bericht der Revisionskommission über folgende städtische Rechnungen und Bescheidserteilung dazu:

- a. Stadtrechnung 1 für
- b. Gewerbeschulrechnung 1894.
- c. Gemeindefrankenversicherungsrechnung für 1894.

3. Gemeinderathsbeschluss: Anlegung einer Ortsstraße vom Eisenbahnhof zur Amalienstraße und von da zum Palmalienweg und der Kelterstraße. Man erlucht um zahlreiche Erscheinen und bestimmt die Strafe für ungerechtfertigtes Ausbleiben auf 2 Mark.

Durlach, 30. Jan. 1896.
Der Gemeinderath:
H. Steinmetz,
Siegfried.

Spielberg.
Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Spielberg läßt am
Freitag den 7. Februar
in ihrem Gemeindefeld folgende Holzsorten mit Vorgriff bis 1. Sept. öffentlich versteigern:

1. 170 Stück fichtene Baustämme III., IV. und V. Klasse von 1,10 Festmeter abwärts,
2. 57 Stück forlene Baustämme III. und IV. Klasse,
3. 16 Stück Wagnereichen und 3 Stück Birken,
4. 900 Stück fichtene starke Baustrangen,
5. 140 Stück Sopfenstangen I., II., III. und IV. Klasse.

Die Zusammenkunft ist **Vormittags 10 Uhr** beim Rathhaus. Spielberg, 1. Febr. 1896.

Das Bürgermeisteramt:
Karcher,
Höfel, Rathschreiber.

Wilferdingen.
Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wilferdingen versteigert am
Freitag den 7. Februar
in ihrem Gabenschlag Abth. Frauenwald nachverzeichnetes Stammholz mit Vorgriff bis 1. November 1896:

- 27 Eichen bis zu 1 Festmeter,
 - 2 Erlen, 14 Bappeln, ebenfalls bis zu 1 Festmeter.
- Die Zusammenkunft ist bei den Seebachquellen **Vormittags 10 Uhr**. Wilferdingen, 1. Febr. 1896.
Der Gemeinderath:
Schäfer, Bürgermeister.

Singen.
Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert
Mittwoch den 5. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gabenschlag Hegenach beim Wöschbacher Feld:

- 23 Eichen, 10 Aspen und 1 Birke.
- Zusammenkunft um 2 Uhr im Gabenschlag.
Singen, 29. Jan. 1896.
Der Gemeinderath:
Schmidt, Bürgermeister.

Grünwettersbach.
Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert in ihrem Gemeindefeld am
Mittwoch, 5. Februar:

- 159 Stück Eichen von 0,20 bis 1,70 Festmeter, 3 Buchen von je 1 Festmeter und 59 Stück Forlenstämme von 0,28 bis 2,16 Festmeter, sowie 31 Birken und 4 Ster eichenes Nutholz.
- Zusammenkunft **Vormittags 9 Uhr** beim Rathhaus.
Grünwettersbach, 31. Jan. 1896.
Der Gemeinderath:
Kohrer, Bürgermeister.
Herrmann, Rathschreiber.

Weingarten.
Fischwasser-Verpachtung.

Die Gemeinde Weingarten läßt
Donnerstag, 13. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause dahier das Fischwasser im Torflager auf weitere 6 Jahre verpachten.
Weingarten, 29. Jan. 1896.
Der Gemeinderath:
H. Zech.

Privat-Anzeigen.

Ein anständiger Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Adlerstraße 12.
Auf gute Hypothek sind sofort
Mark 1500
zu mäßigem Zinsfuß auszuliehen bei
Jul. Loeffel.

Verloren

ging ein schwarzer **Dachshund** mit gelben Extremitäten, auf den Namen „Waldmann“ hörend. Wer über diesen Hund Auskunft geben kann, wolle solche in dem Kontor d. Bl. abgeben.

Entlaufen.

Ein halbgewachsener Hund (Mattenfänger) mit gestutzten Ohren und Schwanz hat sich verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben in der Darmhandlung Hecht, Untermühle Nr. 1, abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zugelassen ein schwarzer Spitzer. Abzuholen gegen Infort-stoßen und Futtergeld.
Näheres **Flug Durlach.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher wird von einer alleinstehenden Person zu miethen gesucht. Näheres b. d. Exp.

Wohnungs-Gesuch.

Ein kinderloses Ehepaar sucht ab 23. April eine Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein möbirtes Zimmer in der Nähe der Kaserne auf 1. März zu miethen gesucht. Offerten mit Preisanaabe an die Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht

wird per 1. März in der Nähe des Schlosses ein bis zwei hübsch möbirtes Zimmer. Gest. Offerten an das Kontor d. Bl. erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Eine hübsche Wohnung von zwei Zimmern, Küche und aller Zugehör wird sofort zu miethen gesucht. Adressen an die Expedition d. Bl.

Einige Maskenanzüge für Damen, sowie **Domino** und **Clownanzüge** sind zu verleihen und werden neue angefertigt bei
Frau Weise, Mühlstr. 1, 2. St.

2 tapezirte Zimmer

mit Zugehör an ruhige Leute auf April zu vermieten
Lammstraße 34.

In günstiger Lage ist sofort ein neuerbautes mittelgroßes

Wohnhaus

mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere bei **Julius Loeffel.**

Gute Gartenerde

kann von meinem Bauplaz Pastor Thor Nr. 5 unentgeltlich abgeholt werden.
Karl Steinbrunn.

Ackererde, einige 100 Kubren, hat abzugeben
Emil A. Schmidt.

10 Pfg. Frühstückskäse

sind frisch eingetroffen bei
Fried. Barié jr.

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen
Adlerstraße 24.
Eine geübte Knopfmacherin findet dauernde Beschäftigung
Hauptstraße 12, 2 Treppen.

Handwritten notes and signatures at the bottom of the page, including names like 'Ludwig', 'Julius', and 'Karl'.

Eine Mansarden-Wohnung mit allem Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Kirchstraße 9.

Gesucht sofort ein Laufmädchen oder Frau. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein **Burich**, der sich allen Arbeiten unterzieht, findet sofort Stelle im **Elisenbad**.

Ein **Mädchen**, welches das **Kleidermachen** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Sparkochherde.

Kesselföfen, sowie alle Sorten Regulirfüllföfen und Kochföfen, ferner alle Arten Kochgeschirre und Feuergeräte empfiehlt in großer Auswahl stets billigt

Emil A. Schmidt.

Wasserleitungen und Pumpen.

Unterzeichneter empfiehlt sich seinen werthen Kunden und Gönnern zur fachgemäßen Herstellung von **Sauwasserleitungen, Pumpen und Entwässerungen** bei billigster Berechnung nach den Vorschriften der Großh. Kulturinspektion. Kostenvoranschläge auf Wunsch.

G. Sutter, Brunnenmacher.

Privatspargesellschaft Durlach.

Uebersicht

über den Stand der Gesellschaft am 1. Januar 1896 als Rechenschaftsbericht.

Einnahme.	Zoll.		Dat.		Rest.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
I. Rückstands-Rechnung:						
1. Kassenvorrath	11,982	09	11,982	09	—	—
2. Rückstände	54	—	54	—	—	—
II. Laufende Rechnung:						
3. Einlagen der Mitglieder:						
a. Monatliche	145,848	—	145,848	—	—	—
b. Gutschrift der Zinsen	56,608	10	56,608	10	—	—
c. Gutschrift der Dividende	—	—	—	—	—	—
4. Eintrittsgelder	178	—	178	—	—	—
5. Zinsen von Aktivkapitalien	78,948	05	78,948	05	—	—
6. Ertrag von Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
7. Erlös aus Fahrnissen	—	—	—	—	—	—
8. Erlös aus Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
9. Aufgenommene Kapitalien:						
a. Passivkapitalien à 5 u. 4 %	—	—	—	—	—	—
b. Passivkapitalien à 3 %	7,850	—	7,850	—	—	—
10. Eingegangene Kapitalien	2,128,225	87	277,400	62	1,850,825	25
11. Verschiedene Einnahmen	39	—	39	—	—	—
Summe aller Einnahmen	2,429,733	11	578,907	86	1,850,825	25
Ausgabe.						
I. Rechnung v. früher. Jahren:						
13. Rückstände	—	—	—	—	—	—
II. Laufende Rechnung:						
14. Zurückbezahlte und gutgeschriebene Einlagen:						
A. Sparguthaben:						
a. an bleibende Mitglieder	122,068	29	—	—	—	—
b. an austretende Mitglieder	69,776	07	—	—	—	—
B. Zinsen:						
a. an bleibende Mitglieder durch Gutschrift	56,608	10	56,608	10	—	—
b. an austretende Mitglieder	640	10	640	10	—	—
c. Dividende durch Gutschrift	—	—	—	—	—	—
15. Zinsen von Passivkapitalien	401	58	401	58	—	—
16. Aufwand auf Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
17. Staatssteuer und Abgaben	—	—	—	—	—	—
18. Aufwand auf Fahrnisse	—	—	—	—	—	—
19. Verwaltungskosten	3,455	40	3,455	40	—	—
20. Erwerb von Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
21. Heimbezahlte Passivkapitalien:						
a. Passivkapitalien à 5 u. 4 %	13,400	—	6,350	—	7,050	—
b. Passivkapitalien à 3 % v. 1894	7,850	—	6,550	—	1,300	—
dto. à 3 % v. 1895	—	—	—	—	—	—
c. Conto-Corrent-Kapitalien	—	—	—	—	—	—
22. Angelegte Kapitalien	290,820	—	290,820	—	—	—
23. Abgang, Verlust und Nachlaß	424	52	424	52	—	—
24. Verschiedene Ausgaben	13	68	13	68	—	—
III. Aneigentliche Ausgaben:						
25. Vorschüsse u. Ertrag von solchen	—	—	—	—	—	—
Summe aller Ausgaben	2,411,277	48	557,107	74	1,854,169	74

Vermögensstand am 1. Januar 1896.

A. Vermögen:

1. Einnahmerrückstände:		
a. Von früheren Jahren	—	—
b. Von laufender Rechnung	—	—
2. Kassenvorrath	—	21,800.12
3. Inventarstücke	—	559.34
4. Zinsraten aus Aktivkapitalien vom 1. Juli 1895 resp. Zinsanfang bis Jahresluß	—	35,678.83
5. Angelegte Kapitalien	—	1,850,825.25
6. Liegenschaften	—	—
Summa A.	M.	1,908,863.54

B. Schulden:

1. Sparguthaben sämtlicher Mitglieder	M.	1,845,819.74
2. Ausgaberrückstände:		
a. Von früheren Jahren	—	—
b. Von laufender Rechnung	—	—
3. Passivkapitalien	—	8,360.—
4. Zinsraten von Passivkapitalien vom 1. Juli 1895 resp. Zinsanfang bis Jahresluß	—	120.75
Summa B.	M.	1,854,290.49

Somit reines Vermögen der Gesellschaft M. 54,573.05.
Im vorigen Jahr betrug das reine Vermögen M. 36,464.97.
Es hat sich somit vermehrt um M. 18,108.08.

Mitgliederstand.

Am 1. Januar 1895	2,187.
Zugang im Jahr 1895	178.
	2,365.
Ausgetreten im Jahr 1895	106.
Stand am 1. Januar 1896	2,259.

Vorstehender Rechenschaftsbericht wird mit dem Anfügen hiermit veröffentlicht, daß die Rechnung von heute an vierzehn Tage lang im Rathhause zur Einsicht der Betheiligten offen liegt.

Durlach den 30. Januar 1896.

Kr. Weniger. Siegrist. G. F. Blum.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Montag den 3. Februar, Abends 8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung im Vereinslokal zum „alten Fries“, wozu unsere werthen Mitglieder hiermit turnfreundliche Einladung
Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute, Montag den 3. Februar, Abends halb 9 Uhr, Versammlung im Lokal bei Eglau. Diskussionsabend.
Der Vorstand.

Für eine oder zwei Personen ist eine kleine Wohnung mit Zimmer, Alkov, Küche und Speicher auf den 23. April zu vermieten
Wlasterweg 9.

Rohrrieffel-Flechterei.

Stühle mit Stroh- und Rohrgeflecht werden nur mit Rohrgeflecht dauerhaft und billigst geflochten bei **S. Hartwig**, Pfingstortstadt 50.

Zwei anständige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten; auch können noch einige guten, kräftigen Mittagstisch bekommen
Karlsruher Allee 2, 1 Treppe.

Mannheimer PALMIN

feinstes Speisefett zur Fastnachtsbäckerei. Ueberall käuflich.

Die Rüben, ca. 20 Zentner, zu verkaufen
Lammstraße 10.

Weinberg, Morgen im Kaiserberg, zu verkaufen.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Dankfagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Christine Wäule, geb. Weiler.

für die reichen Blumen Spenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung, sowie die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Bechtel sagen wir unsern innigsten Dank.

Durlach, 3. Febr. 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige

und **Dankfagung.**

[Durlach.] Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser liebes Kind

Emil

im Alter von 1 1/2 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist.

Zugleich sagen wir allen denen, welche herzlichen Antheil nahmen an seinem schweren Leiden, und für die reiche Blumenspende herzlichen Dank.

Durlach, 2. Febr. 1896.

Wilhelm Kappler u. Frau.

Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

- Jan.: Christine Katharine Margarethe geb. Weiler, Witwe des Maurers Johann Wäule, 88 1/2 Jahre alt.
- Febr.: Emil Valentin, Bat. Wilhelm Kappler, Schlosser, 1 1/2 J. a.
- „ Karoline Wilhelmine, Bat. Wilhelm Friedrich Höll, Maurer, 1 Jahr 7 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Zaps, Durlach